

KASSTIBER

Ausgabe 2/2008



NEWSLETTER
Altstipendiaten

Liebe Alumnae und Alumni!

In der Hand haltet Ihr die angekündigte Sommer-Sonderausgabe des KASSiber. Die ursprüngliche Idee war, die Ausgabe zur Werbung für den erstmals stattfindenden KAS-Herbsttreff zu nutzen. Aber es haben sich seit dem letzten KASSiber im April schon wieder so viele Beiträge angesammelt, dass fast eine „vollwertige“ Ausgabe dabei herausgekommen ist. An dieser Stelle sei allen fleißigen Schreiberinnen und Schreibern gedankt, die unseren Newsletter inzwischen zu einer tollen Informationsplattform gemacht haben.

Zum Herbsttreffen sei vorab schon gesagt: Es soll keine Konkurrenzveranstaltung zum traditionellen Jahrestreffen im Mai werden! Vielmehr ist es eine etwas kostengünstigere Ergänzung des Programms der Altstipendiaten für junge und jung gebliebene Altstipendiaten.

Noch eine Neuerung gibt es: Auf einige Anregungen hin hat Dominik Fischer eine Druckversion des KASSiber eingerichtet, die gemeinsam mit diesem Exemplar versandt wird. Wir arbeiten aber selbstverständlich auch weiterhin an einem noch schöneren Layout...

Heike van Hoorn

Personalia

AS **Jörg Howe**, derzeit Direktor Konzernkommunikation der Arcandor AG, wechselt zum 30. September nach Stuttgart zur Daimler AG. Dort wird er die Globale Kommunikation des Konzerns leiten. Nach seiner langjährigen Tätigkeit als Chefredakteur bei Sat.1 wechselte Howe 2004 zur damaligen KarstadtQuelle AG.

AS **Thomas Krieger** (36) hat sich selbstständig gemacht und eine eigene Kommunikationsagentur, die *Thomas Krieger Public Relations* in Fredersdorf bei Berlin, eröffnet. Zuletzt war Krieger als Pressesprecher für den Industrieverband SPECTARIS tätig.

AS **Dr. habil. Brigitte M. Kudielka**, Leiterin einer DFG Emmy-Noether-Forschergruppe an der Universität Trier, erhielt einen Ruf der Jacobs University Bremen auf eine Professur für Health Psychology, wo sie am 1. Juni 2008 ihre Stelle angetreten hat. Außerdem wird Dr. Kudielka im Juli 2008 auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGP) in Berlin mit dem Charlotte- und Karl-Bühler Preis der DGP ausgezeichnet.

Für die „hervorragende Berichterstattung über die Menschenrechtssituation in Kuba“ wurde AS **Marcus Mockler**, Reporter der Evangelischen Nachrichtenagentur idea (Wetzlar) von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte

Bruno-Heck-Preis

(IGFM) während ihrer Jahresversammlung am 19. April mit dem Medienpreis ausgezeichnet. Der Medienpreis steht unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Europäischen Parlaments, AS Prof. Hans-Gert Pöttering (CDU).

Heike van Hoorn

Altstipendiaten schreiben Bruno-Heck-Wissenschaftspreis 2008/2009 aus

Die KAS-Altstipendiaten schreiben zum 11. Mal den von ihnen gestifteten Bruno-Heck-Wissenschaftspreis aus. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis ist nach dem langjährigen Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Professor Dr. Bruno Heck, benannt. Er zeichnet herausragende und innovative Forschungsleistungen von Nachwuchswissenschaftlern aus den Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Rechtswissenschaften und Medizin aus, die einen wesentlichen Beitrag zu gesellschaftlich und politisch relevanten Zeitfragen leisten. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2008. Die Verleihung des Preises findet im Frühjahr 2009 statt. Ein mit 2.500 Euro ausgestatteter Sonderpreis, der hervorragende künstlerische Leistungen auszeichnet, kann zusätzlich verliehen werden.

Weitere Informationen:

<http://www.kas.de/wf/de/71.3814/>

oder Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Wolfgang-Michael Böttcher, Tel.: 02241-246-2503, E-Mail: wolfgang-michael.boettcher@kas.de

Ausschreibungstext:

http://www.kas.de/upload/begabtenfoerderung/Ausschreibung_BrunoHeckPreis.pdf

„Schon mehrere Jahre von einem eigenen Krimi geträumt“

AS Andreas Wagner schreibt über ein „weinhaltiges“ Verbrechen

Wie sind sie auf die Idee gekommen, einen Krimi zu schreiben?

Ich habe schon seit mehreren Jahren von einem eigenen Krimi geträumt. Der Wein und die Region Rheinhessen eignen sich hervorragend als Kulisse für so etwas. Im vergangenen Winter war irgendwann die Idee da. Der Mordfall stand am Anfang. Ein Toter in der Rotweinmaische. Mitten in der Weinlese auf einem Weingut. Alles sieht zunächst nach einem Gärungsausfall aus. Der Rest der Geschichte entwickelte sich dann so langsam nach und nach drum herum. Bis fast zum Ende wusste ich selbst nicht so genau, wie alles ausgehen sollte.

Wie lange haben Sie an dem Buch gearbeitet?

Der Krimi ist in sehr kurzer Zeit entstanden. Ich habe insgesamt zwei Monate am Rohentwurf geschrieben. Das Schreiben mit offenem Ausgang hat mich selbst gefesselt. Es war eine ganz neue Erfahrung, völlig „unwissenschaftlich“ zu schreiben, nur der Fantasie und der Eigendynamik des Textes folgend, ohne Belege und Quellenverweise. Im Weingut sind die Monate Januar und Februar die etwas ruhigeren. Diese habe ich dazu genutzt, um den Text zu verfassen.

War es schwierig, dafür einen Verlag zu finden?

Die Verlagssuche war überraschend einfach. Mir war von Anfang an klar, dass nur eine Veröffentlichung in einem regionalen Verlag in Frage kommt, der mit einem „weinhaltigen“ Krimi etwas anfangen kann. Der erste angesprochene Verlag war gleich Feuer und Flamme für das Thema.

Wird es weitere Abenteuer mit dem Bezirkspolizisten Paul Kendzierski geben?

Der zweite Krimi um den Bezirkspolizisten Kendzierski ist bereits fertig. Zur Zeit ist er im Lektorat. Er wird im September erscheinen.

*Interview und Buchtipps: Heike van Hoorn
Foto: Andreas Wagner*



Das Buch:

„Herbstblut“ von Andreas Wagner

Der Mann fast nackt, die Haut bläulich-violett verfärbt, der Brustkorb tief eingedrückt, an Stelle der rechten Hand nur noch ein Stumpf... Die Bilder lassen Kendzierski nicht los. Das kann nicht nur ein profaner Unfall gewesen sein.

Als neuer Bezirkspolizist kommt Paul Kendzierski aus Dortmund in die Kleinstadt Nieder-Olm, mitten in die rheinhessische Weinregion. Sein Aufgabengebiet sind Baustellen, Verkehrsumleitungen und abgeschleppte Autos. Durch Zufall ist er der erste Polizist am Tatort, der zunächst nur ein Unfallort zu sein scheint: Jozef, der polnische Saisonarbeiter auf dem Weingut Bach wird mit schrecklichen Verletzungen tot aus der Kelter gezogen.

Obwohl nicht zuständig, ermittelt Kendzierski auf eigene Faust. Und während er das geheime Doppelleben Jozefs aufdeckt, einem dubiosen Transportunternehmer auf die Schliche kommt und versucht, sich den schmierigen Reporter Schmah und den misstrauischen Bürgermeister vom Hals zu halten, findet er zwischendurch immer noch Gelegenheit, die köstlichen Spezialitäten des Wirtshauses Grass kennenzulernen und sich in die Geheimnisse des rheinhessischen Weins einweihen zu lassen.

Der erste Krimi des Essenheimer Winzers und Altstipendiaten Andreas Wagner ist etwas für Genießer. Ein spannender Fall, ein kauziger Großstädter mit Integrationsschwierigkeiten in der rheinhessischen Kleinstadt, reichlich Wein und gutes Essen sowie ein überraschendes Ende machen „Herbstblut“ zu einer Lektüre, die gut in den Urlaubskoffer passt. Das Buch ist beim Leinpfad-Verlag Ingelheim für 9,90 Euro erhältlich (www.leinpfad-verlag.de).

Europa im Fokus – Herausforderungen im 21. Jahrhundert

Altstipendiaten-Jahrestagung 2008 in Königswinter

Wie sehen die Herausforderungen an das Europa des 21. Jahrhunderts aus? Mit dieser zentralen Frage haben sich rund 250 Altstipendiaten vom 22. bis 25. Mai während ihrer diesjährigen Jahrestagung auseinandergesetzt. Organisiert von der Sprecherin der Altstipendiatengruppe Bonn, Dr. Susanne Plücker, und Dr. Maren Ernst, sowie dem Referat Altstipendiaten der Stiftung war diesmal die Stadt Königswinter im schönen Rheinland Schauplatz des Treffens.

Zur Einstimmung in die Jahrestagung stand am Donnerstag zunächst eine regionale Einführung auf dem Programm. AS Andreas Krautscheid, NRW-Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, begrüßte seine Konstipendiaten auf einer Bootsfahrt auf dem Rhein. Mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang 2013, der durch die um ein Jahr verkürzte Schulzeit in NRW ansteht, kündigte Krautscheid konkrete Maßnahmen an. Neben der Aufstockung von zehntausend zusätzlichen Studienplätzen und weiteren Professuren sei auch der Bau von neuen Fachhochschulen geplant.

In Bezug auf die Medienlandschaft äußerte der NRW-Minister: „Nach wie vor ist NRW das Medienland Nummer eins in Deutschland. Eines unserer großen Anliegen ist es, die ‚kreative Ökonomie‘, also die Ansiedlung von kulturellen und kreativen Unternehmen zu fördern.“

Die Ausführungen hochkarätiger Referenten zum diesjährigen Schwerpunktthema Europa führten am folgenden Tag auf

dem ganztägigen Symposium zu spannenden Diskussionen.

Laut Karl Lamers, langjähriger außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages, ist Europa eine Antwort auf die Globalisierung und muss sich den „großen Herausforderungen der Umwelt, des transnationalen Terrorismus und des Gegensatzes von Arm und Reich“ stellen. Er plädierte für eine Stärkung der Vereinten Nationen und der Außenpolitik Deutschlands.

Bei der Frage der Energieversorgung Europas stand Russland im Mittelpunkt. Während der Journalist und Publizist Botho Kirsch Russland als demografisch und wirtschaftlich „sterbende Nation“ sah, deren Öl-Einnahmen in 20 bis 30 Jahren zu Ende gehen, sah Staatssekretär a.D. und Journalist Prof. Dr. Lothar Rühl Europa im Hinblick auf eine stabile Energieversorgung auf eine strategische Partnerschaft mit Russland angewiesen.

Problematisch ist nach Einschätzung des Staatssekretärs a.D. AS Dr. Joachim Wuermeling ein fehlender globaler Ordnungsrahmen. „Europa gewinnt erst dann an Stärke, wenn die einzelnen Länder in einem gemeinsamen Konzert der EU zusammenwirken.“

In der Debatte um den Islam in Europa machte AS Bülent Arslan, Vorsitzender des Deutsch-Türkischen Forums der CDU in NRW, die Zuhörer darauf aufmerksam, dass sich das Verhältnis zwischen Muslimen und Andersgläubigen in Deutschland insbesondere seit dem 11. September 2001 verschlechtert habe und kritisierte in diesem Zusammenhang die Rolle der Medien.

Die Berichterstattung rufe auch bei den Muslimen selbst ein Gefühl der Ausgrenzung hervor. Während Arslan für mehr Verständnis plädierte, nahm Serap Cileli, Autorin und Frauenrechtlerin, eine sehr kritische Haltung ein: „Ich kann und

Foto: Tobias Clemens



Fortsetzung von „Europa im Fokus“

werde nichts Positives über den Islam sagen. Im Koran wird ausdrücklich die Gewalt an Frauen befürwortet und legitimiert.“ Cileli befürwortete eine Aufklärung und Modernisierung des Islams.

Mögliche Ursachen für das radikale Verhalten von islamischen Fundamentalisten sah Elmar Theveßen, stellvertretender ZDF-Chefredakteur, Teroexperte und ehemaliger JONA-Stipendiat in der „Wahrnehmung eigener Diskriminierung, aber auch in der Beobachtung der Unterdrückung anderer Muslime im Westen“. Wie Arslan trat auch er für mehr positive Vorbilder von Muslimen in den Medien ein.

Den letzten Teil des umfangreichen Symposiums bildete ein Blick in die Zukunft. Prof. Dr. Andreas Pinkwart, NRW-Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie und stellvertretender Ministerpräsident, betonte, dass die Verknüpfung von Bildung und Wirtschaft nach wie vor einen wichtigen Schwerpunkt in der Zukunft darstellen wird: „Wir exportieren nicht Rohstoffe, sondern Wissen, das in den Produkten steckt.“

Hermann Josef Wehrhahn, Schwiegersohn von Konrad Adenauer, war ein willkommener Ehrengast des Symposiums. Engagiert wies er die Zuhörer darauf hin, dass friedlich genutzte Kernenergie möglich sein müsse. Vorbildlich setzte er sich für das Projekt „Klimatowns“ ein. Vorreiter seien hier Düsseldorf, Jülich und die RWTH Aachen.

Nach so viel Europa gab es am Abend noch einen musikalischen Leckerbissen: Das Kammerorchester der Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung unter der Leitung von Florian Ludwig begeisterte sein Publikum mit einem mitreißenden Konzert.

Auf der Jahresversammlung der Altstipendiaten wurde Markus Zeitzen am Samstagnachmittag einstimmig zum neuen Sprecher der KAS-Ehemaligen gewählt und Dr. Michael Wolf als Schatzmeister mit gleichem Votum bestätigt. Das gelungene und gut organisierte Altstipendiatentreffen 2008 ging mit einem festlichen Ball auf dem Petersberg und dem traditionellen Gottesdienst am Sonntagmorgen zu Ende.

Yaena Kwon (Stipendiatin der Journalistischen Nachwuchsförderung)

Neuwahl von Vorstand und Beirat der Altstipendiaten

Auf der diesjährigen Jahrestagung in Königswinter wählten die Altstipendiaten Markus Zeitzen einstimmig zum ihrem neuen Sprecher. Dr. Michael Wolf wurde als Schatzmeister mit gleichem Votum bestätigt. Dem bisherigen Sprecher Ralf Heimbach, der nicht wieder kandidierte, wurde unter großem Beifall für seine zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand der Altstipendiaten gedankt. Heimbach hatte dem Leitungsgremium zunächst von 1998 bis 2004 als Schatzmeister angehört, bevor er das Sprecheramt übernahm.

Markus Zeitzen, der zusammen mit Dr. Michael Wolf für die nächsten zwei Jahre den neuen Vorstand der Altstipendiaten bildet, war seit 2006 im Beirat der Altstipendiaten. Der dritte Altstipendiaten-Kongress „Public-Private-Partnerships“ im April 2008 trug konzeptionell und inhaltlich seine Handschrift. Nach einer Banklehre studierte Zeitzen Betriebswirtschaft an der RWTH Aachen und parallel 1992/3 Management Studies an der University Cambridge, UK. Nach Stationen bei der Deutschen Bank und J.H. Schroders in London war er von 2000 bis 2004 bei der Citigroup, London, Director Equity Capital Markets. Während dieser Zeit gründete er die Altstipendiatengruppe London. 2004/2005 kehrte Zeitzen für ein MBA-Studium an die University of Cambridge, UK, zurück, bevor er 2006 Direktor Rettungsdienste Deutschland bei Falck in Kopenhagen wurde. Zeitzen ist 41 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder.

Ebenfalls für zwei Jahre neu gewählt wurde der Beirat der Altstipendiaten, der den Vorstand bei seiner Arbeit unterstützt. Ihm gehören wie bisher Dr. Heike van Hoorn, Julia Jaspers, Dr. Annegret Köhle, Dr. Arne Frick und Dr. Georg Nienaber an. Neu in dem Gremium sind Dominik Fischer und Stefan Haid. Ralf Heimbach gehört als ehemaliger Sprecher dem Beirat für ein Jahr beratend an. Fischer, Jahrgang 1979, ist Geschäftsführer der auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik arbeitenden Musixtrade GmbH, Haid, Jahrgang 1975, Principal und Vertriebsleiter bei der ESG Consulting GmbH.

Sonja Förste und Dr. Thorsten Müller hatten nicht erneut kandidiert. Frau Förste wird sich aber auch weiterhin den von ihr aufgebauten Mentoring-Aktivitäten zwischen Stipendiaten und Altstipendiaten widmen.

Wolfgang-Michael Böttcher

Altstipendiaten erleben vielseitiges Regionalseminar zur Appenzeller Landsgemeinde

Dass im Zeitalter des e-voting noch per Handzeichen abgestimmt wird, mag so manch einer für einen „running gag“ halten, im Schweizer Kanton Appenzell Innerrhoden ist es gelebte Realität. Jährlich treffen sich am letzten Sonntag im April die wahl- und stimmberechtigten Bürger des Halbkantons unter freiem Himmel zu ihrer „Landsgemeinde“. Sie ist eine der ältesten und einfachsten Formen der Schweizerischen Demokratie und das oberste bestimmende Organ des Ostschweizer Halbkantons. Viele Stimmbürger tragen bei der Landsgemeinde den Degen, der früher als Stimmausweis diente. Die Abstimmung erfolgt per Handerheben.

Anlässlich der Appenzeller Landsgemeinde 2008 veranstaltete die Regionalgruppe Schweiz der Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung ein Wochenendseminar zum Thema „Schweizer Demokratie zwischen Tradition und Moderne“.

35 Teilnehmer mit Anreise bis aus Norddeutschland kamen dabei zusammen. Auf dem Programm standen vielseitige Referate und Diskussionen, unter anderem mit Arnold Koller (Schweizer Alt-Bundesrat) und Michael Reiterer (Botschafter - Leiter der Delegation der Europäischen Kommission für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein), sowie eine Stadtführung mit Betriebsbesichtigung.

Das ganze Seminarwochenende sowie insbesondere die Landsgemeinde selbst, die wir mit Panoramansicht aus einem Hotel direkt am Platz verfolgen durften, hat uns die Appenzeller Kultur näher gebracht und uns bewusst werden lassen, dass die Landsgemeinde ein Stück gelebter regionaler Identität ist, welches auch nach sechs Jahrhunderten noch eine Existenzberechtigung hat.

Text und Foto: Tobias Clemens





Regionalgruppe Bielefeld-Paderborn beim Werksbesuch

Zwölf Altstipendiatinnen und -stipendiaten aus dem Bereich Bielefeld-Paderborn besichtigten am 25. April 2008 die Sulo Behälterproduktion in Herford. Im Herforder Werk werden nicht nur die „normalen“ Zweirad-Müllbehälter gefertigt, die jeder aus seinem Hausgebrauch kennt. Hier werden auch die großen Vierrad-Müllcontainer hergestellt. Ein wirklich beeindruckendes Bild, wenn diese per Roboter aus den gigantischen Maschinen entnommen werden. Neben der Herstellung von Neubehältern lernte die Gruppe auch den Bereich kennen, in dem Altbehälter zu Re-Granulat verarbeitet werden und ließ sich das Hochregallager zeigen. Mit einem Geschenk, einer Sulo-Tasche mit Miniatur-Müllbehältern, begaben sich die Altstipendiaten anschließend ins Restaurant Rubens.

Hier gab Ralf Struthoff, kaufmännischer Geschäftsführer der Veolia Deutschland GmbH (zu der der besichtigte Sulo-Bereich noch bis vor kurzem gehörte), Erläuterungen zur Firmenhistorie, zur Rolle der Finanzinvestoren, die bis letztes Jahr Gesellschafter der Sulo waren und zur Übernahme durch zwei französische Großkonzerne.

Nachdem Ralf Struthoff bereits seit drei Jahren in der Müllbranche arbeitet, provozierte das Thema viel Anklang, Nachfragen und Kommentare. Großes Interesse bestand daran, einmal eine Sortieranlage für Gelbe Säcke zu sehen!

Nach so viel Diskussion um „Sekundärrohstoffe“ ist aber nun erstmal geplant, die Landesgartenschau NRW in Rheda-Wiedenbrück zu besuchen. Hier ist unser lieber Kon-Stipendiat Michael Brinkmeier als NRW-Landtagsabgeordneter viel vor Ort (sein Wahlbezirk), und darüber gibt es dann hoffentlich in nächsten *KASsiber* etwas zu berichten.

Text und Foto: Anne Struthoff

Impressum

KASsiber ist ein kostenloser Informationsdienst von Vorstand und Beirat der Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung. (www.kas-alumni.net)

V.i.S.d.P.: Markus Zeitzen, Sprecher der Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung (sprecher.altstipendiaten@kas.de)
c/o Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Referat Altstipendiaten
Dr. Wolfgang-Michael Böttcher
Rathausallee 12
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241-246-2503
wolfgang-michael.boettcher@kas.de

Redaktion:

Dr. Heike van Hoorn, hvhoorn@gmx.de
Jochen Blind, Jochen_Blind@t-online.de

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Haftung für fehlerhafte oder unrichtige Informationen wird ausgeschlossen.

KAS-Herbsttreff 2008

Kontaktieren – Diskutieren – Amüsieren



Fragt Ihr Euch, was Eure Konstipendiaten heute machen? Habt Ihr Lust, Euch wieder über legendäre Seminare in Eichholz, Wendgräben und ... auszutauschen?

Habt Ihr Interesse daran, die Arbeit der Altstipendiaten mit Euren Ideen und Eurem Engagement zu bereichern?

Wir schon! Darum haben wir bei unserer Absolvententagung im November vergangenen Jahres spontan beschlossen, ein Treffen für diejenigen zu organisieren, die genauso denken wie wir.

Wir laden Euch in der Zeit vom **10. bis 12. Oktober 2008** herzlich ins **romantische Ahrtal** ein, um gemeinsam alte Zeiten wieder aufleben zu lassen und neue Kontakte zu knüpfen.

Neben viel Zeit für das *Kontaktieren* und *Amüsieren* bei Wein, Ausflügen und Party, wollen wir auch über unsere Möglichkeiten als „frisch gebackene“ und „jung gebliebene“ Altstipendiaten *diskutieren* und Perspektiven entwickeln.

Dafür haben wir für Euch eine Unterkunft in 4-Bett-Zimmern im Jugendgästehaus Ahrweiler (www.diejugendherbergen.de/diejugendherbergen-auf-einen-blick/bad-neuenahr-ahrweiler/portrait) organisiert. Natürlich könnt Ihr alternativ auch ein Hotel (<http://www.ahraltourismus.de/hotelliste.php>) in der Nähe buchen bzw. in privaten Unterkünften schlafen. Selbstverständlich könnt Ihr mit Eurem (Ehe-) Partner sowie Euren Kindern anreisen, wir werden jedoch kein gesondertes Kinderprogramm bieten können.

Für das gesamte Wochenende rechnen wir mit ca. **120 €** pro Teilnehmer, incl. Unterbringung in der Jugendherberge, Programm, Frühstück und Abendessen. Kümmert Ihr Euch um eine eigene Unterkunft, seid Ihr mit **80 €** dabei.

Die Plätze für das Wochenende sind begrenzt. Also denkt daran: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“! Sichert Euch mit beiliegendem Anmeldebogen an kas-herbsttreff@gmx.de also schnell einen der begehrten Plätze! Verbindlich angemeldet seid Ihr mit der darauf folgenden Anzahlung von **60 €**.

Wir freuen uns auf Euch und ein abwechslungsreiches gemeinsames Wochenende in Ahrweiler.

Euer KAS-Herbsttreff-Organisationsteam

Text und Fotos: Thilo Beuven – Christian Conreder – Thomas Ebben – Patrick U. Jaap – Franziska Kobusch – Cordian Riener – Sabine Sprinkmeier – Jutta Weber

kas-herbsttreff@gmx.de

- Weinprobe
- Regierungsbunker
- Rotweinwanderung
- Workshops
- Talk am Vormittag
- Party



KAS-Herbsttreff 2008

Anmeldebogen

Bitte den Anmeldebogen vollständig ausgefüllt an folgende **Faxnummer** senden:
01212-5-121-54-918

Hiermit melde ich mich verbindlich zum KAS-Herbsttreff 2008 vom 10. bis 12. Oktober 2008 in Ahrweiler an:

Name	
Vorname	
Straße	
PLZ Ort	
Telefon/Mobil	
e-Mail	

Anzahl der teilnehmenden Personen

Gewünschte Übernachtung:

- Jugendherberge (4-Bett-Zimmer)
- Eigene Unterbringung (Hotel/Privat)
- Tagesgast (nur Samstag)

Exkursion am Samstag:

- Bunkerbesichtigung (ehemaliger Regierungsbunker der BRD)
- Rotweinwanderung (ca. 5 km durch das Ahrtal)

Studienrichtung:

<input type="checkbox"/> Medizin	<input type="checkbox"/> Lehramt
<input type="checkbox"/> BWL/VWL	<input type="checkbox"/> Theologie
<input type="checkbox"/> Naturwissenschaften	<input type="checkbox"/> Journalismus
<input type="checkbox"/> Jura	<input type="checkbox"/> Geisteswissenschaften
<input type="checkbox"/> Sonstiges:	

Bemerkungen:

Bis bald in Ahrweiler !

Thilo Beuven – Christian Conreder – Thomas Ebben – Patrick U. Jaap – Franziska Kobusch -
Cordian Riener – Sabine Sprinkmeier – Jutta Weber

Gletschergiganten der Alpen

Dimensionen des Klimawandels hautnah

Von dramatischen Gletscherrückgängen wird unaufhörlich berichtet. Die Klimakatastrophe wird diskutiert. Doch über welche Dimensionen reden wir eigentlich? Eiszeit, Kleine Eiszeit und heute – der Weg in nur eine Richtung?

Das herrliche Südtiroler Martelltal ist weitgehend naturbelassen. Ohne Verbauungen und Pisten bietet es in wunderschöner Umgebung die Möglichkeit, hautnah die Ausmaße und die Dynamik der Gletscherentwicklungen zu erfahren.

Für alle begeisterten Bergwanderer, die vor tollem Panorama dem Klimawandel auf die Spur gehen möchten, bietet diese Exkursion die ideale Gelegenheit:

Am 27. August treffen wir uns am Parkplatz im Talschluss des Martelltals. Von dort sind es 30 Minuten zu Fuß zur Zufallhütte. Sie wird unsere Herberge für die nächsten vier Nächte und Ausgangspunkt für unsere Tagestouren sein. In den Alpen geht es am Morgen zeitig los. Auf unserem Weg zu den Gletschern kommen wir an Moränen und anderen Zeugen der Gletscher- und Klimaentwicklung vorbei. An einem Tag passieren wir zudem Stellungen aus dem Ersten Weltkrieg und bewegen uns auf den damaligen Versorgungsrouten zur Ortlerfront. Angekommen an den Gletscherzungen haben wir bereits ein Gefühl über das Ausmaß der Gletscherschwankungen und die Kraft des Eises bekommen. Nun werden wir selbst aktiv, definieren die aktuellen Eisränder und messen sie mit unseren Messgeräten ein. Bis zu unserer Abreise am 31.

August sind wir in die Welt der Gletscher- und Klimaentwicklung eingetaucht, wissen aufgrund unserer eigenen Messungen über die aktuelle Situation Bescheid und hatten hoffentlich drei tolle Bergtouren in herrlicher Kulisse.

Geplant sind drei Tagestouren, die Spaß am Laufen, Kondition und Trittsicherheit verlangen. Erforderlich sind feste Bergschuhe und sinnvolle Bekleidung von sehr kalt bis heiß und nass bis trocken, Trinkflasche und Tagesverpflegung. Eine Einkehrmöglichkeit unterwegs gibt es nur an einem der Tage. Die Anreise erfolgt individuell und ggf. über Mitfahrgelegenheiten. Zumindest Schlaflager sind auf der Hütte auch kurzfristig zu erhalten. Hinweis: Trotz meiner sehr guten Geländekenntnisse und hochalpinen Erfahrung lassen sich Unfälle nie ausschließen. Eine Haftung können wir nicht übernehmen. Für ausreichenden Versicherungsschutz hat jeder Teilnehmer selbst zu sorgen.

Interessierte wenden sich bitte an Thomas Wienhardt (thomas.wienhardt@gmx.de) oder an mich (Stefanie.Mueller@glaciers.de).

Randnotiz: Grundsätzlich suchen wir für alpine Unternehmungen Mitstreiter. Am 10./11. Oktober ist der Auftakt mit einem Kletterwochenende im Altmühltal geplant.

Text und Foto: Stefanie Müller und Thomas Wienhardt

